

Medienmitteilung

Sozialhilfestatistik 2010 - Rund drei Prozent der Bevölkerung werden mit Sozialhilfe unterstützt

Solothurn, 8. Dezember 2011 – Im Jahr 2010 wurden 7'925 Personen oder 3.1 Prozent der Solothurner Bevölkerung mit Sozialhilfe unterstützt. Diese Sozialhilfequote liegt nahe dem Schweizer Durchschnitt vom Vorjahr von 3.0 Prozent. Sie variiert stark von Region zu Region. Die Zentren und industriell geprägte Regionen haben höhere Sozialhilfequoten als ländliche Gemeinden. Die Zusammensetzung der unterstützten Personen änderte sich über die Jahre hinweg kaum. Gerade Kinder und junge Erwachsene, Alleinstehende sowie Alleinerziehende sind überdurchschnittlich oft in der Sozialhilfe vertreten. Die vollständigen und illustrierten Resultate sind im Internet abrufbar unter www.aso.so.ch.

Im Jahr 2010 wurden im Kanton Solothurn 7'925 Personen mit Sozialhilfe unterstützt. Die Sozialhilfequote, der Anteil der unterstützten Personen, beträgt damit 3.1 Prozent. Erstmals liegt aus dem Kanton Solothurn eine vollständige Datenerhebung vor, welche gegenüber den Vorjahren die Zahl der unterstützten Personen zusätzlich erhöhte.

Hohe Sozialhilfequoten in den Zentren

Die Sozialhilfequoten der Bezirke variieren zwischen 0.5 Prozent im Bezirk Bucheggberg und 4.1 Prozent im Bezirk Olten. Sozialhilfequoten über dem

Kantonsdurchschnitt haben weiter die Bezirke Solothurn und Gösgen (beide 3.8 Prozent), Lebern (3.4 Prozent) und Wasseramt (3.2 Prozent). Die übrigen, eher ländlichen Bezirke haben Sozialhilfequoten unter dem Kantonsdurchschnitt.

Junge, Alleinlebende und Alleinerziehende besonders oft unterstützt

Die Kinder machen unverändert rund 30 Prozent der unterstützten Personen aus. Die jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren machen 14.5 Prozent aus, ein verglichen mit den Nachbarkantonen eher hoher Wert. Die jungen Erwachsenen haben mit 5.0 Prozent die höchste Sozialhilfequote aller Altersgruppen. Der Anteil der 56-64-Jährigen in der Sozialhilfe nimmt weiter zu, während die Altersgruppen darüber infolge der Finanzierung von Pflegeleistungen über kantonale Ergänzungsleistungen kaum mehr mit Sozialhilfe unterstützt werden. Ein-Personen-Fälle machen zwei Drittel und damit unverändert die grösste Gruppe der unterstützten Haushalte aus. Es folgen die Alleinerziehenden mit 20 Prozent. Jeder fünfte Alleinerziehenden-Haushalt muss mit Sozialhilfe (teil-)unterstützt werden.

Mehr Erwerbstätige in der Sozialhilfe

Anders als beispielsweise im Kanton Aargau nimmt der Anteil der Nichterwerbspersonen in der Sozialhilfe ab, der der Erwerbstätigen zu. Der Anteil der unterstützten Erwerbslosen liegt relativ konstant bei knapp einem Drittel. Fast 30 Prozent aller erwerbstätigen Sozialhilfeempfangenden arbeiten in sogenannten prekären Arbeitsverhältnissen, also befristet, auf Abruf oder in Gelegenheitsjobs. Das ist einer der Gründe, weshalb die Sozialhilfe erwerbstätigen Personen das Erwerbseinkommen ergänzen muss.

Alimentenbevorschussungen

2010 wurden in 1'062 Fällen ausstehende Unterhaltsbeiträge bevorschusst. Diese Alimentenbevorschussungen kamen 2'405 Personen, respektive 1'272 Kindern zugute. Da die Alimentenbevorschussung im Kanton Solothurn wie in den meisten Kantonen bedarfsabhängig ist, haben die gleichen Bezirke über-

durchschnittliche Unterstützungsquoten wie bei der Sozialhilfe. Gut ein Viertel der Haushalte, die Alimentenbevorschussung erhalten, werden auch mit Sozialhilfe unterstützt.

Die Schweizerische Sozialhilfestatistik

Die Schweizerische Sozialhilfestatistik des Bundesamtes für Statistik hat zum Ziel, gesamtschweizerische, kantonale und regional vergleichbare Informationen zur Sozialhilfe zu liefern. Sie ist ein wichtiges Instrument für die Sozialpolitik der Kantone. Der Kanton Solothurn hat im Jahr 2004 erstmals eine Erhebung durchgeführt (zweites Halbjahr). Seit dem 1. Januar 2005 wird die Statistik über das ganze Jahr erhoben. Bis ins Jahr 2008 wurde mit einer Stichprobe von 44 der damals noch total 125 Solothurner Gemeinden gearbeitet. Die Erhebung 2009 war die erste Vollerhebung.

Eine wichtige Kennzahl der Sozialhilfestatistik ist die *Sozialhilfequote*. Diese misst den Anteil der unterstützten Personen an der Bevölkerung – gesamthaft oder für spezifische soziodemografische Gruppen. Die Sozialhilfequote ist damit ein Indikator für das Risiko, von Sozialhilfeleistungen abhängig zu werden bzw. von Armut betroffen zu sein. Referenzgrösse ist die ständige Wohnbevölkerung (ESPOP).